Begrändet 1577.

Besugspreis

sterteljährlich burch bie Bolt: ins Crisverlehr and Kachbarorisserfehr Ukf. 1.46, anderhald Ukf. 1.50 cinicilieülich ber Plofigebildren. Die Ingelmunmer bes Klattes forfets Pf. Erfdeinungweise sielle, mit Kusnahus ber Sonne ub Festinge. ::

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

fursen ist ber Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Mngelgenpreis:

Tie lipalitge Beile ober beren Ramm 10 Bjennig. Die Reflamegelle ober

deren Raum 90 Biennig. : Bel Wiederholungen

unvernaberter Uni

jelgen entfprechen ber Rabatt. Bel gerichtlicher Gin

treibung unb Kon-

Celegramm-Hdr.

Mr. 113

00000000

00

90

r. 28.

09.

sofort

outo-

ut in-

indel-

recht-

Vor-

mann,

02,20

01.-

.00,50

98,-

99,00

1000

83,75

iten:

91,50

Musgabe in Mitenfieig - Stadt,

Samstag, ben 16. Mai.

Amisbiatt für Pfalggrafenweiler.

1914.

Sonntags=Gebanken.

Gin guter Rame.

Ein guter Name ist ein großes Gut. Wohl bem, ber ihn besitht! Wohl bem, ber ihn schon als Mitgist von ben Eltern her hat! Er öffnet uns überall die Türen, er erteichtert unsere Arbeit und verschafft ihr Ersolg. Er nimmt alle hindernisse vom Lebensweg hinweg; und doch darf diese äußere Ehre vor den Menschen nie das Ziel unseres Strebens sein.

Wir find stolz auf das Wort Bismarcks: "Bir Deutsche sürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt." Entspricht auch unser Tun diesem Wort? Finden wir nicht siderall weichliche Rüchsichtnahme auf andere? Hören wir nicht immer wieder zum Fenster hinaus nach dem, was die Leute von uns sagen? Handeln wir so, dann liegt der Wert nicht in uns, sondern außer uns in den Reden der Leute. Würden wir die größten Ehren der Welt genießen und von Tausenden umschmeichelt und gepriesen, hätten aber die Achtung vor uns selbst verloren, dann sind wir arme Menschen. Wenn aber umgekehrt die ganze Welt mich haßt und versolgt, ich aber selbst mit meinem Gewissen eins din und mich als rechtes Gottessind fühle, dann din ich reich und start, set und foh.

Die Bollsgunft zu besitzen, ift etwas Zweiselhaftes. Sie ift tein Fels, auf bem man sicher steht, sondern ein ausund niederwogendes Meer. Deute trägt sie ihre Opser hoch emper, morgen reift sie grausam in die Tiese. Deute ruft die Masse, Dosianna", morgen "Kreuzige, treuzige". Jels kann nur sein unsere Charafterstärke, unsere Lauterkeit, unser Delbenmut, unser Gottvertrauen, unser Gewissen.

Birklich große Menschen waren rücksichtslos und wurden von der Masse des Bolkes nicht verstanden. Sie haben kaum die Bolksgunst genossen. Neid und Misgunst dem Großen gegenüber ist das Natürliche. Dabei spielt oft sogar die Lüge, das salschen Mitchen Mitteln herunterreißt. Die Propheten aller Zeiten sind versolgt und geidtet worden. Sorgen wir dassit, daß wir nicht unter die Bersolger und Morder gehören, sondern daß wir in unserem Urteil über die Menschen vorsichtig sind, daß wir unseren Nächsten immer wieder entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten lehren. Bewunderung für das Große und freudige Anertennung des wirklichen Berdienies fällt dem natürlichen Wenschen schwer, und doch ist es das, was wir erstreben sollen.

Rundschau.

Gine nene Brunnenvergiftung gegen ben Maifer wird verfucht.

Die Festtage in Braunfchweig gelegentlich ber Taufe bes Erbpringen find burch eine Rebe bes Raifers verichont worben, bie leiber bie nun ichon unvermeiblichen Kommentare in ber Bentrumspreffe gefunden haben. Der Raifer hatte u. a. in feinem Trintspruch auf ben Sohn feiner einzigen Tochter gefagt: "Moge ber junge Erbpring, wenn ihm einft die Burbe ber Bergogsfrone auferlegt wirb, fein größtes Glud unb feine hochfte Befriedigung barin finden, fur bas Wohl feines angeftammten Braunschweiger Banbes alle Rraft einzuseben, beutschen Fürften gu wirten für bie Große und Dacht bes bentichen Baterlanbes als eine fefte Stuge unferes protestantischen Glaubens". Diese Worte find überall fo verftanben worben, wie fie gemeint waren. Gie haben innerhalb und außerhalb ber braunschweiger Lanbe bei allen Evangelischen freudigen Wiberhall geweckt. Und ber Raifer bes Deutschen Reiches wird ja boch wohl noch fagen burfen, bag er und fein Saus Brotestanten find und bleiben wollen. Um fo bebauerlicher ift auch bier wieber bas Beihalten ber Bentrumspreffe. Unter ber Botfpiegelung, bag man falichen Auslegungen vorbeugen muffe, traufelt fie bas Bift bes Digtrauens in die Bolfsfeele. "Roln. Bolfsgig." (Dr. 427 vom 12. Mai), "Augsb. Poftstg." (Nr. 219 vom 13. Mai, "Germania" (Nr. 217 vom 14. Mai) ftellen alle brei bie fnifflichften Untersuchungen über Wortlaut und mabren Sinn ber Raiferworte an. Gie fragen ; hat ber Monarch etwa bie Große und Dacht bes beutschen Baterlandes mit bem protestantischen Glauben in Beziehung gebracht; bas mare migverfianblich; bat er bie fatholifchen Bunbesfürften und bie beutschen Ratholifen provoziert; bat ihm eine biese ver-legenbe Tenbeng nabe gelegen? Die "Germania" spricht ben

Raiser gnädig von solchem Verdacht frei; die "Köln. Bollsztg" bemerkt lentselig, "vielleicht" habe der Knifer es so nicht gemeint; die "Augsb. Postatą." aber ist überzeugt, daß eine offizielle Austlärung doch nicht gut unterlassen werden könne. Bas soll das alles? Die Absicht, die hier versolgt wird, ist doch dei allen diesen Bersuchen an dem Kaiserwort zu nörgeln und zu deuteln, gleich durchsichtig. Es handelt sich um die Fortsehung des Berdächtigungsseldzuges, der, ohne daß er die entsprechende Sühne gesunden hat, mit dem gesällschten Kaiserdrief gesührt worden ist. Und das sonale Zentrum nimmt die erste beste Gelegenheit wohr, um von neuem den Samen des Migtrouens auszustreuun, während es doch auf der Hand liegt, daß der Kaiser dasselbe Recht zur Aeußerung seines Glaudensbekenntnisses hat wie der katholische König von Bapern.

Der Pring Beinrich-Alng 1914

nimmt am Sonning in Darmstadt seinen Ansang. Diese große Flugveranstaltung, die unter dem Protestorat des Brinzen Geinrich seit einigen Jahren sur die Entwickelung des deutschen Flugwesens von weittragender Bedeutung geworden ist, hat in diesem Jahre eine neue wichtige Erweiterung ersahren. Drei große Flugvereine haben sich zur Durchsührung des Fluges, der eine große Zahl Ausgaden stellt, ausammengetan. Der Flug, der befanntlich als nationale Beranstaltung für Zwisstlugzeugdesitzer und Offizierslieger ausgeschrieben wird, verpflichtet zur Mitnahme eines aktiven Offiziers als Beodachters. Die Apparate, den Moter ausgenommen, mussen deutscher Gertunft sein.

Der numerus clausus für anelanbifche Etnbenten.

Rachbent ber preugische Rultusminifter bereits im pergangenen Sommer Dagnahmen gegen eine Heberichwemmung ber Universitäten mit ruffiichen Stubenten getroffen batte, ift bie Frage ber ausländischen Studierenden inzwischen allgemein filr alle Rationen geregelt worben. Der Minifter bat einen festen numerus clausus eingeführt, noch bem von jeber Ration in Bufunft nur noch 900 Studierenbe gugelaffen werben. Die Bahl bezieht fich auf famtliche gebn preußische Universitäten. Raturgemaß wird die Bahl 900 nur von ben Stubierenben einiger weniger Rationen erreicht, fie bebeutet eigentlich nur fur Rugland, von wo alljährlich mehrere taufend Studenten nach Deutschland jum Besuch ber Universitäten tamen, eine Beschrantung. Anch ber banerische Unterrichtsminister hat bereits Dagnahmen gegen eine gu ftarte Juanipruchnahme ber banerischen Universitäten burch Muslanber getroffen.

Unfere anftere Politit.

Die Woche bat als bedeutungsvollftes Ereignis unferer inneren Politif bie langerwartete und immer wieber verschobene Besprechung ber außeren Volitif im Reichstag gebracht. Der Reichstangler, der burch ben Tob feiner Gemahlin fomer betroffen wurde, beauftragte, wie vorauszusehen war, herrn b. Jagow bamit, bie Beratungen bes State bes Auswärrigen burch bie Darlegung unferer außerpolitischen Lage einzuleiten. herr bon Jagow hat fich in feinen bisberigen Reben im Reichstag als ein Meister in ber Runft erwiefen, mit vielen Worten wenig zu fagen. Am Donnerstag trat er wiber Erwarten etwas aus feiner biplomatifchen Referve bermis, ale er auf unfere Beziehungen gu Ruftland gu fprechen fam. Bwar glaubt ber Stoatsfefreiar Grund ju haben, ju ber Unnahme, baf bie ruffifche Regierung an bem bieberigen freundnachbarlichen Berhältnis festhalten wolle, er wandte fich bafür aber mit auffallender Scharfe gegen die Treibereien ber ruffischen Breffe, burch bie ein fünftlicher Atmagonismus zwischen ben beiden Ländern hervorgerufen wurde. Run ift es ja gewiß richtig, bag tonangebende ruffifche Zeitungen fich in ber letien Beit einer Sepe gegen Tentichland befliffen haben, bag geradezu, wie berr v. Jagow jagte, eine fostematische Kampagne gegen Deutschland geführt worben ift, zweifelhaft will es nur scheinen, ob hier nicht auch Einflusse von oben mitgewirft haben. Schlieglich wird boch bie ruffifche Bolitif nicht allein auf ben Rebaftionen ber Betereburger Beitungen gemacht. Deffen wird fich auch ber Staatsjefretar bewußt gewesen sein, er fand es aber für gut - und gewiß mit Recht — fich an bas zu halten, was schwarz auf weißt vorliegt. Das schließt nicht aus, bag man seine Worte und in ben Betersburger Amtsftuben vernimmt und fich wohl auch etwas getroffen fühlt. Wir find in der legten Beit etwas baran gewöhnt worben, bag bie Leiter unferer außeren Bolitif in bem Streben alles gum Beften

su tehren, zu weit gingen. Serr v. Jagow verzichtete bei der Besprechung der deutschrussischen Beziehungen auf jegliche Schönfärberei und hat mit dem Wort: "Bie man in den Wald hineinrust, so schafte es heraus" zweisellos nicht nur im Reichstag und in der deutschen Dessentlicheit, sondern auch dei dem dillichen Rachbar Eindruck gemacht. Die übrigen Aussichtungen des Staatssetretärs waren auf einen etwas optimistischen Ton gestimmt. Die Konsolidierung Albaniens, zu der dis jest freilich noch so gut wie keine Ansähe vorhanden sind, detrachtet er keineswegs als Utopie und hosst, dass es bald gelingen werde, zwischen den Albanieru und Evivoten zu vermitteln und auf dem Balkan die Rube wiederherzustellen. Eine nalse Zukunft wird zu voraussichtlich zeigen, inwieweit ein solcher Optimismus seine Berechtigung bat.

Das Echo der Rede bes herrn v. Jagow.

Die Biener Blatter beiprechen bie Rebe bes Staatsferretars v. Jagow. Das Reue Wiener Tagblatt fagt, eine fraftigere, entichiebenere Manifestation bes Treibundes tonne man sich nicht vorsteilen. Das Blatt heißt ben energischen Ton Jagows gegen die pan-[lawistischen Seper in Rugland gut, wobei es bervorhebt, bag diefe Worte nicht bem offiziellen Rusland und nicht ber ruffischen Regierung gelten. Jagow habe recht getan, als er ftolg und im Bewuhtfein ber Aufrichtigkeit ber Bolitik Tentichlands iprach. Much bie Rene Freie Breife betont, bag v. Jagow eine offene Sprache gegen ben bebenben Banflawismus geführt babe und tonfiatiert mit Freude, bag ber Staatsjefretar bie Gemeinichaft ber Dreibundmächte in einer Form beiont habe, die wieder einen ftarten Beweis fitt Die Ginigfeit swiften ben brei Staaten bilbe. Die Reichepost betont, bas Exposé ergange und finge basjenige bes Grafen Berchtolb in ber Richtung der einheitlichen Auf-

Ter offiziose Betit Parisien ichreibt: Die Erflärungen des Staatssefretärs v. Jagow befrästigen zunächst das jüngst gehaltene Erposé des Grasen Berchtold
und zeigen, daß der Allgemeinzustand Europas sich gebeisert hat, sowie daß die friedlichen Elemente stärker
sind als die kriegerischen Faktoren. Der Staatssekretär
hat sodann don hoher Courtoisie gegenüber Frankreich, Rußland und England erfüllte
Worte gesprochen. — Die Republique Française
ichreibt: Die Kundgebung des Staatssekretärs ih in ihrer Gesamtheit durchaus befriedigend. Damit sie ihren vollen Wert erhalte, ist es nötig, daß die deutsche Presse sich die sehr weisen Worte zu Augen macht, die Gerr v. Jagow
über die Franzosen gesagt hat.

Sochpolitische Auseinanberfenungen.

Hochpolitische Auseinandersetzungen gab es in der vergangenen Woche im badischen Landtag. Tas Jeinitengesetzund die Klosterfrage standen zur Lebatte. Die Ausbedung des Jesuitengesetzes kann, da es sich um ein Reichsgesetz handelt, nur vom Bundesrat und Reichstag versigt werden. Im Reichstag ist sa eine Weichstag versigt werden. Im Reichstag ist sa eine Wehrheit dassir vorhanden, im Bundesrat aber besteht vorläusig, wie wiederholt in offiziösen Erklätungen versichert wurde, keine Reigung, an dem bestehenden Zustand etwas zu ändern. Auch der badische Kultusminister hat sa nur zugesagt, sür eine Karere Intervretation des Bundesratsbeschlusses vom Jahre 1912 eintreten zu wollen. Borsäusig noch ungeklärt ist die Klosterfrage in Baden. Die Regierung wird darüber mit der Kurie in Unterhandlungen eintreten, wie sie endigen werden, läst sich natürlich noch nicht vorhersagen.

Ein offener Brief an ben frangonichen Prafibenten.

Der Gantois richtet ein offenes Schreiben an den Präsidenten Poincars, in dem er auf die Hoffmungen hinweist, die Frankreich an seine Wahl geknüpst habe und unter anderem erklärt: Ihre Bopularität ist noch immer groß. Die Oppositionsparteten können nicht verlangen, daß Sie in ihrem Sinne regieren. Aber die Ration sieht sich Gesahren gegenüber, die alle Besorgnisse rechtsertigen. Wir können nicht glauben, daß Sie ihr noch eine lehte Enttäuschung bereiten werden im Augenblick, wo Alemenceau, der eirige Gegner Ihrer Präsidentschaft, sich genötigt sieht, selbst zu verfünden, daß Frankreich einen Führer ruse.

Landesnachrichten.

Mitensteig, 16, Mat 1914.

Unfere Jugenbbewegung.

Der Ariegsminifter v. Falfenhann erntete im Reichstage frürmischen Beifall, als er unfere Jugenbbewegung bie erfreulichfte Ericheinung ber Gegenwart und bas verfohnenbe Moment gegenfiber ber vielfach ungefunden und Beforgnis erregenben mobernen Beltftromung nannte. Mag vieles in unferen Tagen verschroben und überspannt ericheinen, mag bas Berhattnis zwifchen Leiftungen und Anfprüchen nicht felten ein ichiefes geworben fein; es fehlt unferem Bolte nicht an Rraft und gutem Willen, eine Revision ber berrichenben Richtung porgunehmen und gur Betätigung gefunder Grundfage gurudgufehren. Dag diefer Erneuerungsprozeß von unferer Jugend ausgeht, gibt bem gesamten beutschen Bolle bie Burgichaft, bag bie Burgeln unferes Stammes gefund find und bag und um die Bufunft nicht bange gu fein braucht. Lange Friedensjahre verweichlichen, Die mube-Tofe Uebernahme bes Erbteils ber Bater, Die mit ihrem Blute bas Reich und ungeahnte Eriftengmöglichkeiten schufen, trug bagu bei, daß bie junge Welt fich lieber in Spiegel ihrer Rechte als in bem ihrer Bflichten beschaute. Man mar gewiffermaßen über Racht groß geworben und brauchte eine gewiffe Uebergangszeit, um flar ju erfennen, bag Groge verpflichtet und ohne ernfte Erfüllung bir erforberlichen Pflichten auf die Dauer nicht zu erhalten ift. Diefe Erkenntnis beginnt jest erfreulicherweife in ber jungen Generation Allgemeingut ju werben; bie Früchte ihrer Betätigung merben nicht ausbleiben.

Es geht ein fpartanischer Bug burch unsere Jugend, ber militarifche Geift ber Straffbeit und Anfpruchslofigfeit beginnt fie mehr und mehr ju erfüllen. Die Bfabfinber, bie Wanbervögel, die Jugendwehr, bagu die gabllofen Turnund Junglingsvereine, bas find alles Ericheinungen, bie auf eine nationale und eibische Wiebergeburt unferes Boltes hinmeifen. Die Rreife berer behnen fich mit jedem Tage aus, bie nicht im Strebertum und materiellen Boblieben aufgeben mogen, fonbern bie ihre Rrafte frith in ben Dienft bes vaterlanbifchen Gebanten zu ftellen trachten, bie barauf binarbeiten, Dusteln und Rerven bes Rorpers gu ftablen, mit fchlichtem, meift felbft gubereitetem Dahl auf ihren Banberungen und Uebungen fich zu begnugen und an ben Wunbern ber weiten Bottesnatur Berg und Ginne gn erheben. Wenn uns irgenb etwas die Freude an diefer freien und fraftvollen Jugendbewegung vergallen fonnte, fo mare es ber Berfuch, fie unter bas Joch irgendeines politischen Parteiprogramms zu beugen. Das foll und barf nicht fein. Aufrecht und unabhangig giebe fie ihre Bahn, und wie por ihr bas gange weite beutiche Baterland offen liegt, bamit fie fich an ihm erfreue, fo fel bie Liebe jum gemeinsamen Baterland auch ihr Leitmotiv. Spater in Beruf ober Stellung biene ein jeber ber großen Gefamtheit in feiner eigenen Beife und nach feiner politischen

Abrenberg, 15. Mai. (Diebstahl im Eisenbahnwagen.) Während ber Eisenbahnfahrt von Stuttgart hierher fiahl ein gutgekleibeter Mann einer Dame ihren Geldbeutel. Sie bemerkte jedoch den Diebstahl, so daß das Zugspersonal den Dochstabler festnehmen und ihn dem herbeigerusenen Landiger abliefern konnte. Das Geld hatte der Dieb inzwischen zum Fenster hinausgeworfen.

I Schramberg, 15. Mai. (hoher Besuch.) In nachster Woche wird die Rönigin hierher tommen, um ber Prufung bes Belferinnenturjes vom Roten Kreuz beizuwohnen.

(-) Stuttgart, 15. Mai. (Tes Königs Abreise.) Western abend ist der König in Begleitung des Generaladjutanten und des Kabinetissekretärs nach Carlsruhe (Schlesien) abgereist. Er wird voraussichtlich wieder in 8 Tagen zurückehren.

(*) Stuttgart, 15. Mai. (Bon ber Ausstellung.) Am Samstag den 23. Mai vormittags 11 Ular wird im Hoppensanfriedhof die Ausstellung für Friedhoffunst er-

(*) Stuttgart, 15. Mai. (Berbientes Glide.) Die Rummer 196 948 ber Preußisch-Sübbentschen Massenlotterie mit einem Treffer von 30 000 Mark fiel in acht Teile Mannern aus bem Arbeiterstand zu.

(-) Kornwestheim, 15. Mai. (Rathausprojekt.) Die bürgerlichen Kollegien haben dem mit dem ersten Breis andgezeichneten Rathausprojekt von Oberbaurat Eisen-lose und Pfennig in Stuttgart zugestimmt. Der Renban ohne Bauplah und Einrichtung wird auf 155 000 Mark zu stehen kommen.

(*) Marbach, 15. Mai. (Tas Geburtshaus Schillers.) Das seit 1849 im Besit bes Schillervereins befindliche Geburtshaus Schillers wird nächstes Jahr einer gründlichen Erneuerung nach außen und innen unterzogen; ohne daß jedoch dem bisherigen Charafter des

Hun, 15. Mai. (In die Irrenanstalt.) Die Schweißersehefeau Karbarina Marion, die anfangs letten Monats ühre drei Kinder aufgehängt hat, wurde, nachdem sie 6 Wochen zur Beobachtung ühres Geisteszustandes in der Deilanstalt Zwiefalten untergebracht war, für unzurechnungsfähig und gemeingefährlich er-

(*) Friedrichshasen, 15. Moi. (Pasiagierilüge.) Die Teilnehmer an der Tagung des Deutschen Tierschupverbandes unternehmen am nächsten Sountag einen Ansflug an den Bodensee. Bei günstiger Witterung wird der Flugzengbau mit dem Wasserdorpeldecker F. F. 15 Passagierslüge veranstalten.

(-) Bom Bodensee, 15. Mai. (Flugiport.) Oberingenieur Selmuth Sirth ift gestern vormittag, nachdem er die Strede München-Konstanz mit einem Bassagier in 2 Stunden mit einem Ribatros-Loppelbeder zu-

rudgelegt batte, auf bem Wafferflugvlay in Konftang glatt gelandet. Hirth nimmt bekanntlich an ber Bafferflugwoche teil.

(*) Pforzheim, 15. Mai. (Aus Sorgen in den Tod.) Gestern nachmittag 1/25 Uhr tönten aus dem Delikatessenschen beim Kärnberger Hof an der besehten westesischen Karl-Friedrichstraße zwei Schüsse. Es entstand ein großer Menichenanslauf. Bald zeigte es sich, daß sich der Indader des Ladens, der 46jäbrige Kausmann Karl Cartharius durch zwei Revolverschüsse in den Kopf getötet hatte und zwar in Anwesenheit seiner Frau, als diese sich gerade einmas unwandte. Cartharius ist Bater von drei Kindern und verstete die Tat aus Lebenssiberdruß wegen schlechten Geschäftsgangs. Er war früher in Karlsruhe und dat sich dort schon einmal erschießen wollen. Er verdor dabei ein Auge.

Apforzheim, 15. Mai. (Bersuchter Selbstmorb.) Gestern abend schoß sich hier ber schon seit längerer Zeit frankliche 31 Jahre alte Goldarbeiter Emil Heinz in seiner Wohnung in der Amalienstraße in Bröhingen eine Kugel in den Kopf. Er liegt lebensgesährlich barnieder. Er ist Baier von 4 Kindern.

MBlaubeuren, 15. Mai. (Selbstmorb.) Der in Temmenhaufen stationierte Landjager D. hat fich gestern im Bett liegend burch einen Schuß in ben Kopf getotet. Ueber ben Grund ift nichts befannt.

Die Ausstellung für Gefundheitspflege in Stuttgart.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten ber Stutigarter Antftellung für Gefundheitenflege fanden am Donnerstag abend burch ein Festmahl in bem neuen Stadtgartenfaal einen ichonen Abichtus. Gine illuftre Berfammlung hatte fich in bem ichonen Saal gufammengefunden: Manner der Runft und Biffenichaft, Bertreter der flagilichen und ftädtischen Behörden, von benen nur folgende Ramen genannt feien: Graf Beppelin, ber Minifter bes Innern Dr. b. Fleisch bauer und ber Ruitusminifter v, Sabermaas, ber Beftor ber Tubinger Universität Fuchs und der Schöpfer der Tresdner glusstellung "ber Menich" Geb. Kommergienrat Lingner. Oberburgermeifter Lautenichlager begrüßte die Bafte und brudte allen Gorberern ber Ausstellung in berglichen Worten ben Dant ber Stadtverwaltung aus. Graf Beppelin erhob fich bann, um in humprvoller Beife ber Ausftellung feine Bludwuniche mit auf ben Weg zu geben. Er bermiffe nur ein Ausftellungeobieft, fagte er, feine Luftichiffe. Das feien portreffliche und noch bagu bewegliche Lufthurorte. Er ichloft nit einem Soch auf Die Stodtverwaltung und ben Oberburgermeifter. Die Bludwuniche ber Staatsregierung überbrachte Staatsminifter Dr. v. Fleischhauer. Der erfte Einbrud, ben bie Ausstellung madje, fei der eines vollftandig gelungenen Werks. Wir erhoffen, fo führte er aus, daß von ber Ausstellung weittragenbe Birtungen gur Ausbreitung bes Berftandniffes für ben Wert und bie Bebeutung ber Gefundheitspflege ausgeben, und wir begrußen es mit besonderem Dant, bag ber Anichammg bas belehrenbe Wort beigefügt werben foll, um die Ausftellung gu einem Mittel ber Bolfsbilbung in pollfommenftem Ginne gu geftalten.

Bon den Reden, die im Laufe des Abends noch gebalten wurden, ist noch hervorzuheben die des Geh. Kommerzienrats Linguer aus Tresden, der dem Bunsche Ansdruck gab, der Gedanke, solche Knöskellungen zu veransialten, möge weitere Fortichritte mochen und die des Bürgeransschußschmanns Dr. Wölz, der den Grasen Zevpelin, den ewig jungen, seierte. In jugendlicher Frische dankte Graf Zeppesin und seierte seinerseits die Männer der Wissenschaft. Er seldst habe nur die Natur beobacktet, habe zugesehen, wie die Schwäne schwimmen und die Kögel sliegen und darnach sein Lustischiff gedant!

Wenn der Erfolg der Ausstellung dem stimmungsvollen Berlauf der Eröffnungsseierlichkeit entspricht, jo wird die Ausstellungsseitung damit zusrieden sem tonnen. Sie hat ein großes Maß wohldurchdachter und zielbewuster Arbeit geleistet, die sicherlich auch ihre Früchte tragen wird.

Deutsches Reich.

* Das Schickal ber Besoldungsnovelle. In ber 3. Lejung der Besoldungsnovelle im Reichstag baben die Rationalliberalen, die Freisinnigen und die Konserbativen einen Absüderungssantrag eingebracht, der im wesentlichen langt, die Regierungsvorlage wieder herzuftellen und dis zum Serbst 1915 einen Gesehntwurf vorzulegen, durch den mit Wirtung vom 1. Januar 1916 ab die Bezüge der Beauten der Klassen 11a und 11d (gehobene Unterdeamte) um mindestens 100 Mark in seder Stuse ausgebessert werden, Ferner wird beautragt, solgende Resolution auzunehmen, die Erledigung unch der durch das Gesehnicht zur Ersfüllung gelangenden Teile der Beschrissse der Leratung mit Wirtung vom 1. Januar 1916 ab tunlichst herbeizusses.

gen. Die aus Anlaß bes Todes der Gemahlin weichskanzlers in mehreren Provinzblättern verbreiteten Gerüchte über Rücktrittsabsichten bes Reichskanzlers werden an unterrichteter Stelle in Berlin als Kombinationen bezeichnet, die den Stempel der Erfindung so offensichtlich an der Stirn tragen, daß sie eines offiziellen Dementis nicht wert seien. Obgleich der Kanzler durch den Tod seiner Gattin tief erschüttert ist, beabsichtigt er in seiner politischen Tätigkeit keine Unterbrechung eintreten zu lassen, zumal ihm die bevorstehende Sommerpause Gelegenheit zu längerer Anspannung und Erholung von dem schweren Schickslag geben wird.

1200.Millionen Wehrbeitrag.

Berlin, 15. Mai. Nach ben bisherigen Schätzungen auf Grund ber Ergebnisse ber Beranlagungen ist, wie die Tägliche Rundschan ersährt, mit einer Wehrbeitragseinnahme von 1200-Millionen Mark zu rechnen. Es liegen schon mehrere einzelstaatliche Gesamtabrechnungen vor, barunter die aussichlaggebende preußische. Eine Kürzung der britten aber sieht nicht in Aussicht.

Gin Glieger-Abfturg.

Darmftadt, 15. Mai. Bei einem Uebungeflug ift Leutnant Carganico aus beträchtlicher Sobe fentrecht abge, ftürzt und hat einen Schenkelbruch und einen Beinbruch erlitten. Das Befinden bes Berleiten war abends gut.

Bon einem Bar gerfleifcht.

Bosen, 15. Mai. Auf ber Bogelwiese beim Eichwalbter trug sich heute Bormittag ein schredliches Unglud zu. Als ber 18jährige Angestellte bes Tierzirtus Seisser aus Dresben ben Bärenzwinger betreten hatte, um entgegen bem aus brüdlichen Berbot bes Bestiers ben Bären zu bressieren, indem er ihn auf einer Tonne laufen ließ, wurde plötzlich von dem Tier angegriffen und entseplich zugerichtet. Ein anweisender Artist gab sofort mehrere Schüsse auf den Bären ab, der indessen dadurch von seinem Opfer nicht abgebracht werden konnte. Der junge Mann wurde sterdend ins Krankenbaus eingeliefert.

Das große Los.

Berlin, 15. Mai. In ber heutigen Bormittagsziehung ber preußischen Rlaffenlotterie ift ber Hauptgewinn von 500 030 Mt. auf die Nummer 197 359 gezogen worben. — Das große Los fiel nach Bapern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Mai.

Um Bunbesratstijch Staatsfefretar Er. v. Jagow und Unterftaatsfefretar gimmermann.

Brafibent Dr. Rampf eröffnet bie Sigung um

Die Verlängerung des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen dem Teutschen Reich und der Türkei wird in britter Veratung einstimmig angenommen, ebenso in dritter Veratung das Abkommen zwischen dem Teutschen Reich und Japan über den gegenseitigen Schuß des gewerblichen und geistigen Eigentums. Sodann wird die zweite Beratung des Etats des Auswärtigen sortgesept.

Bernstein (Soz.): Rußland ift bemüht, uns unsere Stellung in Aleinasien zu erschweren, in Armenien hat ber russische Einsluß zu unseren Ungunsten außerorbentlich zugenommen. Der Resolution auf bessere Ansbildung und Besoldung der Dipsomaten und Generalsozialn stimmen wir zu. Wir freuen uns, daß sich ein besseres Berschältnis zu England anzubahnen scheint. Bon dem Kronditnisen verlangen wir, daß er weiß, was er seiner Stellung schuldig ist. Es ist nicht wahr, daß in Frankreich noch chaudinistische Revanchegelüste bestehen. (Lebhaste Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Die beste Friedenspositist namentlich Frankreich gegenüber besteht darin, daß wir Elsaß-Lathringen volle Selbsverwaltung geben. Brüder sind uns die Nationen, unser Feind ist, wer sie turannisiert. (Beisalt bei den Soz.)

Brafibent Tr. Ram pf ruft den Rebner wegen seiner Ausführungen fiber ben Kronpringen nachträglich jur Ordnung. (Bravo! bei ber Mehrheit, Larm bei ben Sog.) Fürft gu Lowen ftein - Wertheim - Rosenberg

(8.): Frankreich haben wir so viele Beweise ber Friedendliebe gegeben, daß niemand baran zweiseln kann. Mit Recht bat der Staatssekretär mit kräftigen Worten betont, daß nicht die deutsche, sondern die französische Breise mit den Treibereien angesangen hat.

Abg. Frhr. v. Richthofen (natl.): Mit Frankreich wollen wir in Ruhe und Frieden leben. Tatiache
ist, daß wir mit Frankreich ein durchaus korrektes Verhältnis haben. Unser Verhältnis zu Russland hängt mit
unseren handelspolitischen Beziehungen zusammen. In
Mexiko wollen wir Ruhe und Ordnung, damit unsere
Vausseute dort ihre Geschäfte machen können. Die Refolutionen, insbesondere diesenige über ein Examen sit
unsere Tiplomaten, bitte ich anzunehmen. (Lebh. Beisall.)

Staatsjekretär v. Jagow: Das Gesandtichaftsrecht ift ein Reservatrecht ber einzelnen Bundesstaaten. Unsuträglichkeiten haben sich darans bisher nicht ergeben, im Gegenteil, die einzelstaatlichen Bertreter sind bisher siets eine Stübe der beutschen Politik im Auslande gewesen.

Albg. Dr. Hed scher (H. Bp.): Die Trennung zwisschen Tiplomaten- und Konsulatskarriere muß verschwinden. Bei aller Wertschäpung Frankreichs wage ich nicht zu behaupten, daß der Revanchegedanke in Frankreich erstirdt. Daran ändern auch die letzten Wahlen nichts. Ein gutes Berhältnis zwischen England und Teutschland ist eine große Garantie des Friedens. An der erfreulichen Besserung dieses Verhältnisses haben der Reichskanzler und Staatssekreich v. Jagow großen Anteil.

und Staatsfefretar v. Jagow großen Anteil.
Staatsfefretar v. Jagow: Die Ausbilbungsturfe für Konfulatsanwarter find in gleichem Mage für Konfulatsbeamte wie für Diplomaten bestimmt.

Damit schließt die Debatte. Die Kommissionsresolutionen betr. Brufungsamt usw. werben angenommen. In ber Spezialberatung wird eine biplomatische Agentur und Generalfonsulat für Albanien in Duraggo beschlossen, ebenzo ein zweites Koninlat für Serbien.

Beim Titel: Botichafter in Betersburg beflagt fich Abg. Liebfnecht (Sog.) über bie Behandlung bes Bnabengejuchs bes in Rufland im Gefängnis verftor-